Anlage 4

Dr. Gerhard Reichel

Stadtrat der Fraktion der SPD im
Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

Persönliche Abschiedsrede des Stadtrates

Ratssaal des Alten Rathauses der Landeshauptstadt Magdeburg
Magdeburg, 25. Juni 2009

Sehr geehrter Herr Stadtratsvorsitzender,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Beigeordnete,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,
sehr geehrte Mitarbeiter der Stadtverwaltung,
liebe Gäste und Medienvertreter,

als ich vor 10 Jahren den Weg in den Stadtrat fand, hatte ich anfänglich vor meiner Entscheidung ein bisschen Beklemmung. Wenn man naturwissenschaftlich geprägt ist und dann die vielen Ansprachen und Diskussionsbeiträge verfolgte, war dies nicht bestürzend, aber für mich ein ganz neue Qualität. Es dauerte einiges an Zeit, bis in mir der Mut reifte, meine Meinung zu artikulieren. Natürlich kostete das Befassen mit den vielen Drucksachen, Ihnen wird es ähnlich ergangen sein, zunächst eine sehr starke Überwindung.

Ich möchte mich bei Ihnen allen bedanken, auch bei denen, die mit mir in den Ausschüssen tätig waren, für die Geduld und die konstruktive Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen allen, die sie im Stadtrat weiter tätig sein werden, immer einen wachen Blick, um auf alles reagieren zu können und dabei aber nicht zu vergessen, dass die Menschen unserer Stadt ein großes Interesse haben an dem was der Stadtrat tut.

Insofern wünsche ich mir, dass der Stadtrat zukünftig möglichst vielfach in die Bevölkerung hinein Informationen gibt und nicht nur über die manchmal sehr tendenziöse Presse. Ich wünsche mir, dass der Stadtrat Möglichkeiten findet, etwas über seine Tätigkeit nach außen zu geben. Noch etwas möchte ich ergänzen, meine Arbeit in den Aufsichtsräten Zenit und Experimentelle Fabrik war hochinteressant und aufschlussreich, denn dort können Stadträte Wesentliches mit einbringen.

In dem Sinne bedanke ich mich bei Ihnen allen für die wertvolle Zusammenarbeit und wünsche Ihnen jederzeit gute Gesundheit am Körper und im Geist.

[Es gilt das gesprochene Wort.]